

Heimito und die Doderers. Eine Familie und ihr Schriftsteller (Synopsis)

Ein unkonventioneller Dokumentarfilm über den berühmten österreichischen Schriftsteller Heimito von Doderer (1896-1966). Nicht nur Experten, sondern vor allem die heutigen Nachfahren sind die Auskunftspersonen in diesem Film. Es wird herausgearbeitet, wie sich Doderer selbst zu seiner Familie verhalten bzw. was er – selbst kinderlos – über Familie gedacht und geschrieben hat. (Nicht zufällig lautete einer seiner Wahlsprüche: "Wer sich in Familie begibt, kommt darin um.")

Die jüngste Großnichte des Dichters, die Kulturjournalistin Imogena Doderer, begibt sich in diesem Film auf Spurensuche. Mit einer Menge Skepsis im Gepäck, befragt sie ihre Verwandten in Österreich, Deutschland und Italien, von den manche den Dichter noch persönlich gekannt haben. Es wird in Fotoalben geblättert, Memorabilien werden gezeigt, Familienlegenden erzählt, über das Bogenschießen philosophiert, das Heimito so viel bedeutete. Wir erfahren vom Gründungsmythos einer aristokratischen Industriellenfamilie, die vor dem ersten Weltkrieg zu den reichsten Österreichs gehörte.

Imogena setzt sich jedoch nicht nur mit dem Doderer-Clan auseinander, sondern auch mit ihrer eigenen Herkunft. Ihre Mutter, die einen Neffen Heimitos heiratete, stammt aus einer Bauernfamilie und wurde von den eher aristokratisch eingestellten Doderers zunächst gar nicht akzeptiert. So entsteht nicht nur ein spannendes Künstlerporträt, sondern auch ein Film über das komplizierte und geheimnisvolle Beziehungsgeflecht "Familie".

Als Experten sind im Film unter anderem die Schriftstellerin Eva Menasse, der Schriftsteller Martin Mosebach sowie der Kulturkritiker Klaus Nüchtern zu sehen. Der Germanist Gerald Sommer führt durch das Doderer-Zimmer im Riegelhof, der ehemaligen Sommerresidenz der Doderers. Und fanatische Leser und Leserinnen legen Zeugnis ab über die Qualitäten ihres Abgotts.

In den Interviews und Aufnahmen der Orte, die in Heimito von Doderers Leben eine Rolle spielten, unterstützt von Archivmaterialien, Filmdokumenten, Fotos und Manuskripten, entsteht nach und nach ein plastisches, lebendiges, spannendes Bild. So authentisch ist uns dieser oft widersprüchliche Dichter noch nie erschienen.